



Die AG Zeitzeugen berichtet: In treuer Obhut – Wie eine Plastik gleich zwei Heimatforscher glücklich machte

Ein Beitrag der AG Zeitzeugen anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Kindereinrichtung an der Otto-Schimmel-Straße (Kinderkrippe „Clara Zetkin“ bzw. Kita „Pustebblume“)

Zu den bekanntesten Glauchauer Kunstwerken im öffentlichen Raum gehört die Plastik einer Frauengestalt mit drei Kindern vor der heutigen Kindertagesstätte „Pustebblume“. Da sich der Standort in unmittelbarer Nähe der fast 100-jährigen Scherbergbrücke befindet (Einweihung 29.04.1923), war es für mich als Quartiersmanager und Heimatshistoriker naheliegend, neben der Brückengeschichte auch diese Einrichtung einschließlich dem Kunstwerk näher zu erforschen.



„In treuer Obhut“ – Plastik vor der Kita „Pustebblume“, Foto: Stadt Glauchau

Bekannt war mir zunächst, dass das Gebäude in den 1950er Jahren als Kinderkrippe des VEB Textilwerke „Einheit“ erbaut wurde. Einen ersten Hinweis ergab dann die visuelle Untersuchung der Figur: eine im hinteren Sockelbereich eingelassene Kennzeichnung „CC 1953“. Während die Jahreszahl tatsächlich auf das Entstehungsjahr hinwies, gab die Buchstabenfolge CC jedoch Rätsel auf. Schnell wurde aber deutlich, dass die teilweise im Volksmund geäußerte Auslegung, bei CC und Figur könnte es sich um die ehemalige Namenspatronin der Krippe „Clara Zetkin“ handeln, nicht der Realität entsprach. Denn die Namensgebung erfolgte erst später, außerdem deutete die Form eher auf ein Signum der Urheberschaft hin.

Der nächste Schritt führte in das Staatsarchiv Chemnitz, denn dort lagern Akten dieser einstmals größten Glauchauer Textilunternehmung. Es gab tatsächlich auch sehr frühe Unterlagen von dieser Betriebskrippe, aber keinerlei Informationen auf die Plastik. Erst nach weiteren intensiven Recherchen wurden zwei kleinere Hinweise entdeckt: Auf einer Zeichnung des Gartengestalters Magnus Damm, Glauchau, Körnerstraße 19, vom Oktober 1953 befand sich an dem späteren Standort eine Beschreibung „Plastik und Rosen“. Damit war zumindest klar, dass bereits in der Projektierungsphase ein Kunstwerk im Außenbereich mit eingeordnet war. Weiterhin wurden noch einige frühe Fotos von der Figur gesichtet, vermutlich nach deren Anfertigung in einem Atelier (diese Fotos werden später noch bei Wolfgang Hallmann beschrieben).

Interessante Erkenntnisse konnten dagegen zu Vorbereitungen und Bau der Krippe gewonnen werden. So gab es drei Gestaltungsentwürfe: die gebaute zweigeschossige Variante; eine Idee mit Türmchen und Zierrat sowie einen eingeschossigen Entwurf. Umstritten war damals der Standort, „aufgrund der stark belebten Verkehrsstraße sowie zu geringen Abstand der Krippe zur Nachbarbebauung“. Diese Nachteile wurden jedoch in Kauf genommen, weil keine andere Fläche zur Verfügung stand sowie durch die Nähe zum Betrieb. Da das auserwählte Grundstück mit neun Schrebergärten belegt war, wurden deren Pachtverträge Anfang 1953 gekündigt.

Weitere diesbezügliche Informationen sind in einer Ausstellung in der „Pustebblume“ anlässlich der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen der Kindereinrichtung im Frühjahr 2023 vorgesehen.

Nachfolgende Recherchen in Stadt- bzw. Kreisarchiv blieben zunächst ebenso ohne Erfolg. Nach Hinweisen wurden schließlich noch einige Ausgaben der damaligen „Volksstimme“ durchgesehen. In der Ausgabe vom 13. März 1954 war ein Artikel abgedruckt: „Eine kleine Kinderkrippe, wie sie sich die werktätigen Mütter wünschen“. Darin wurde – nun doch etwas überraschend – der lang ersehnte Hinweis auf die Urheberin entdeckt: „Frau Claus aus Hohenstein-Ernstthal“. Durch den nachfolgend ermittelten vollständigen Namen Charlotte Claus konnte somit auch die Buchstabenfolge CC an der Plastik geklärt werden. Auch die bislang unbekannt offizielle Bezeichnung des Kunstwerkes wurde erwähnt, womit die Darstellung der Figur nun ebenso konkret nachvollzogen werden kann.

Auszug:

„So ist nicht zuletzt auch Frau Clauß aus Hohenstein-Er. zu erwähnen. Diese Künstlerin schuf für dieses Heim eine Plastik. Jedermann kann sie am Heim sehen: eine Pflegerin, die liebevoll auf die Kinder blickt, die ihr anvertraut sind. „In treuer Obhut“ heißt die Plastik. Das ist zuzusagen der Leitspruch für die Pflegerinnen in dieser Kinderkrippe.“

In der Ausgabe Nr. 02/2023 am 27.01.2023 wird der Artikel fortgeführt.

Peter Dittmann

Anzeige

Kfz-Versicherung zu teuer? Jetzt noch wechseln und sparen!

BIS ZU
30%
MIT DEM TELEMATIK-
TARIF SPAREN



Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.
Wir freuen uns auf Sie.

Es lohnt sich für Sie:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30% sparen

*Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter [HUK.de/telematikplus](https://www.huk-coburg.de/telematikplus)

Kundendienstbüro
Philipp Winkler
Versicherungsfachmann
Tel. 03763 4025908
philipp.winkler@HUKvm.de
Markt 7
08371 Glauchau
Öffnungszeiten finden Sie unter
[HUK.de/vm/philipp.winkler](https://www.huk-coburg.de/vm/philipp.winkler)

Vertrauensmann
Olaf Weinert
Versicherungsfachmann
Tel. 037608 21489
Mobil 0176 94877277
olaf.weinert@HUKvm.de
Bergstr. 11
08396 Waldenburg
Dürrenuhlsdorf
Öffnungszeiten finden Sie unter
[HUK.de/vm/olaf.weinert](https://www.huk-coburg.de/vm/olaf.weinert)



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

